Der „Klima-Bär!" durfte natürlich bei der 50-Jahr-Feier nicht fehlen. Das Unternehmen Klima-Shop setzt in vielen Bereichen auf Nachhaltigkeit. Fotos: Christian Kolbert, kolbert-press

Sie bauen Klimaanlagen – und pflanzen Bäume

Jubiläum Klima-Shop im Businesspark besteht seit 50 Jahren.
Die Inhaber setzen bei der Unternehmensphilosophie und sogar dem Firmengebäude auf Umweltschutz

VON SABINE ROTH

Friedberg Im Sommer hätten sie einfach keine Zeit gehabt, ihr Jubiläum gebührend zu feiern. Da ist im Bereich Klimaanlagen Hochsaison. Deshalb haben sich Armin und Peter Spengler entschieden, erst im September mit der Familie, den Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Partnern eine Klima-Wiesn zum 50. Geburtstag zu veranstalten. Und das ist ihnen gelungen. Alle Gäste kamen in Dirndl und Lederhosen. Für das bayerische Essen sorgte Feinkost Kahn. Zuerst gab es dazu passend Blasmusik, danach wurde bei Rockmusik und mit einem DJ getanzt. Von langen Reden halten die Spengler-Brüder nichts, deshalb haben sie sich das gespart und einfach „Danke" gesagt. Vor allem ihren Eltern Maria und Anton Spengler, die das Unternehmen, das einst A. Spengler & Co hieß, im Jahr 1969 gegründet hatten.

Der erste Standort war in Augsburg-Oberhausen in der Schißlerstraße mit einer kleinen Werkstatt und Lager sowie einem kleinen Büro. Schon damals waren zielstrebiges Unternehmertum und frische Ideen gefragt. Da konnte es schon einmal passieren, dass eine besonders schwere Klimaanlage mit dem Hubschrauber angeliefert wurde. Als ihre beiden Söhne Armin, 49 Jahre, und Peter Spengler, 52, im Jahr 1995 in das Unternehmen eintraten, führten sie den Betrieb ganz im Geiste ihrer Eltern unter dem Namen „Klima-Shop!" fort. Heute ist das Unternehmen ein Spezialist für gewerbliche Klimatechnik.

Die Kunden sitzen fast alle in Süddeutschland. So wird in Hotels, Büros, Verkaufsräumen, Besprechungs- bzw. Schulungsräumen, EDV-Räumen und auch in Privaträumen für das richtige Klima gesorgt. Auch im Friedberger Schloss sorgt nachhaltige Klimatechnik der Spenglers für ein gutes Raumklima. „Ein gemeinschaftliches und freundschaftliches Miteinander, Fairness und Humor gehören ebenso zu unseren Grundwerten eines Mittelständlers wie Engagement und Verantwortungsbewusstsein. Innovative Produkte und Dienstleistungen sowie moderne Marketing- und Servicestrategien garantieren unseren Erfolg", nennt Armin Spengler als Schlüssel zum Erfolg.

Armin (links) und Peter Spengler freuen sich mit ihren Eltern Anton und Maria Spengler über das 50. Firmenjubiläum.

Ein Beispiel dafür: 1996 wurde der „Klima-Bär!" als Wort- und Bildmarke, die eine Verbindung zur Klimatechnik und zu Klimaanlagen schaffen soll, etabliert. Zahlreiche Auszeichnungen, darunter der Marketingpreis des Deutschen Handwerks, haben sich seither angesammelt. Für die Umwelt setzt sich die Aktion „Klima-Wald!" ein. Das Unternehmen lässt für jede verkaufte Klimaanlage Wald aufforsten. „Es wird von uns pro Kilowatt Kälteleistung ein Quadratmeter Wald gepflanzt", erläutert Peter Spengler. „Mit zehn Kilowatt Leistung werden zehn Quadratmeter Wald gepflanzt – die können pro Jahrzehnt 100 Kilo CO_2 binden." Die Anzahl der gepflanzten Bäume wird monatlich aktualisiert und auf der Firmen-Website veröffentlicht. „Die von uns bislang weltweit aufgeforsteten Flächen betragen mittlerweile fast 150 000 Quadratmeter", so Spengler stolz.

Heute hat der Mittelständler 25 Mitarbeiter, Tendenz steigend. Seit über zehn Jahren ist der Standort im Friedberger Businesspark. Als Gebäude mit Leuchtturmfunktion in Fragen der Umwelt- und Klimatechnik konzipiert, weist das Klimahaus den Weg in die Zukunft. Dazu wurde ein Drei-Säulen-Konzept errichtet: Photovoltaik zum Betrieb der Wärmepumpe, CO_2-neutraler Strom aus heimischer Wasserkraft und die Kompensation der Emissionen der Fahrzeuge des Fuhrparks durch das Baumpflanzprojekt „Klima-Wald!".

Der schwarze kubische Bau mit den großen Fenstern fällt schon von Weitem auf. Es soll die Firmenphilosophie widerspiegeln: einfach und klar, freundlich und offen. Genau dieses Lebensgefühl wollen die beiden Brüder weitergeben. Deshalb engagieren sie sich auch immer im sozialen Bereich, entweder für die Kartei der Not oder das Kinderheim in Friedberg.